

Ausbildung zum Siedlungsplaner

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-782341>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbildung zum Siedlungsplaner

Am Internationalen Technikum Rapperswil (Ingenieurschule) werden Siedlungsplaner ausgebildet. Zum Studium zugelassen sind Berufsleute mit abgeschlossener Lehre als Bauzeichner, Vermessungszeichner oder Maurer.

PM. Bauen darf man nur im Rahmen einer anerkannten Planung — diese Forderung ist heute weitgehend unbestritten. Davon zeugen die zahlreichen in den letzten Jahren erlassenen Baugesetze und Bauordnungen. Die gegenwärtige Wirtschaftslage ermöglicht es, zukünftige Ueberbauungen sorgfältiger zu planen, als dies in den Jahren der Hochkonjunktur möglich war. Aber auch die Gestaltung der Landwirtschafts- und Erholungsgebiete sowie die Förderung der Wohnlichkeit unserer bestehenden Siedlungen müssen geplant werden. Solche Planungsarbeiten werden durchgeführt von privaten Planungs-, Architektur- und Ingenieurbüros sowie in den Verwaltungen der Gemeinden, der Kanto-

ne und des Bundes. Wo werden die Planungsfachleute ausgebildet? Zusätzlich zu den bestehenden Schulen — ETH und HTL Windisch — wurde vor zwei Jahren eine weitere Ausbildungsmöglichkeit in Rapperswil am Zürichsee geschaffen:

Interkantonales Technikum Rapperswil (Ingenieurschule)

An dieser Schule studieren etwa 300 Studenten in den folgenden fünf verschiedenen Abteilungen:

- Siedlungsplanung
- Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Tiefbau

Diese Ingenieurschule wird durch die Kantone Zürich, St. Gallen, Glarus und Schwyz getragen, steht aber auch Studenten aus andern Kantonen offen.

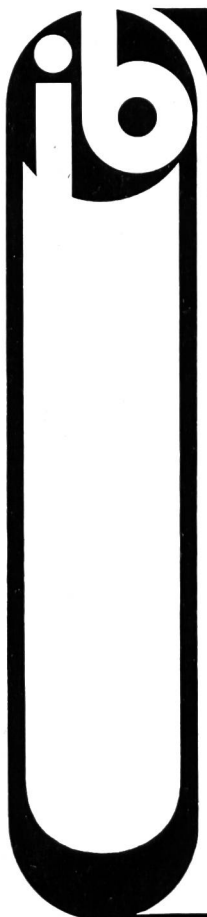
Abteilung Siedlungsplanung

Ueber das Studium an dieser Abteilung orientiert ein Merkblatt «Der Planer —

Dein neuer Beruf?», das vor kurzem erschienen ist und bei der Kanzlei der Schule in 8640 Rapperswil bezogen werden kann. Die Ausbildung dauert drei Studienjahre und wird unterbrochen durch ein Ergänzungsjahr (gezieltes Praktikum). In den planungstechnischen Fächern wird das Schwergewicht auf die Quartier- und Ortsplanung gelegt. Ferner vermittelt das Studium die wichtigsten bautechnischen Grundlagen im Hoch- und Tiefbau.

Zulassung zum Studium

Vorausgesetzt wird eine abgeschlossene Lehre als Hochbau-, Tiefbau-, Eisenbeton-, Vermessungs-, Planungszeichner oder Maurer. Für andere Berufsleute sowie für Absolventen einer Mittelschule wird vor dem Beginn des Studiums eine ein- bis zweijährige praktische Tätigkeit auf einem Planungs-, Architektur- oder Ingenieurbüro verlangt. Die nächste Aufnahmeprüfung findet am 9. Juli statt, und das erste Semester beginnt am 10. November 1975.



institut bachema

Sonneggstrasse 63, Postfach, 8033 Zürich
Telefon 01/47 08 22, Telex 54934

Laboratorium für klinisch-chemische, hämatologische und serologische Untersuchungen
Laboratorium für chemische und bakteriologische Trink-, Brauch- und Abwasseruntersuchungen
Laboratorium für chemische und bakteriologische Lebensmitteluntersuchungen
Expertisen und Beratungen

TRINKWASSER
BADEWASSER
BRAUCHWASSER
ABWASSER
OBERFLÄCHEN-
GEWÄSSER
OELUNFÄLLE

Chemische und bakteriologische Untersuchungen nach eidgenössischen und kantonalen Bestimmungen

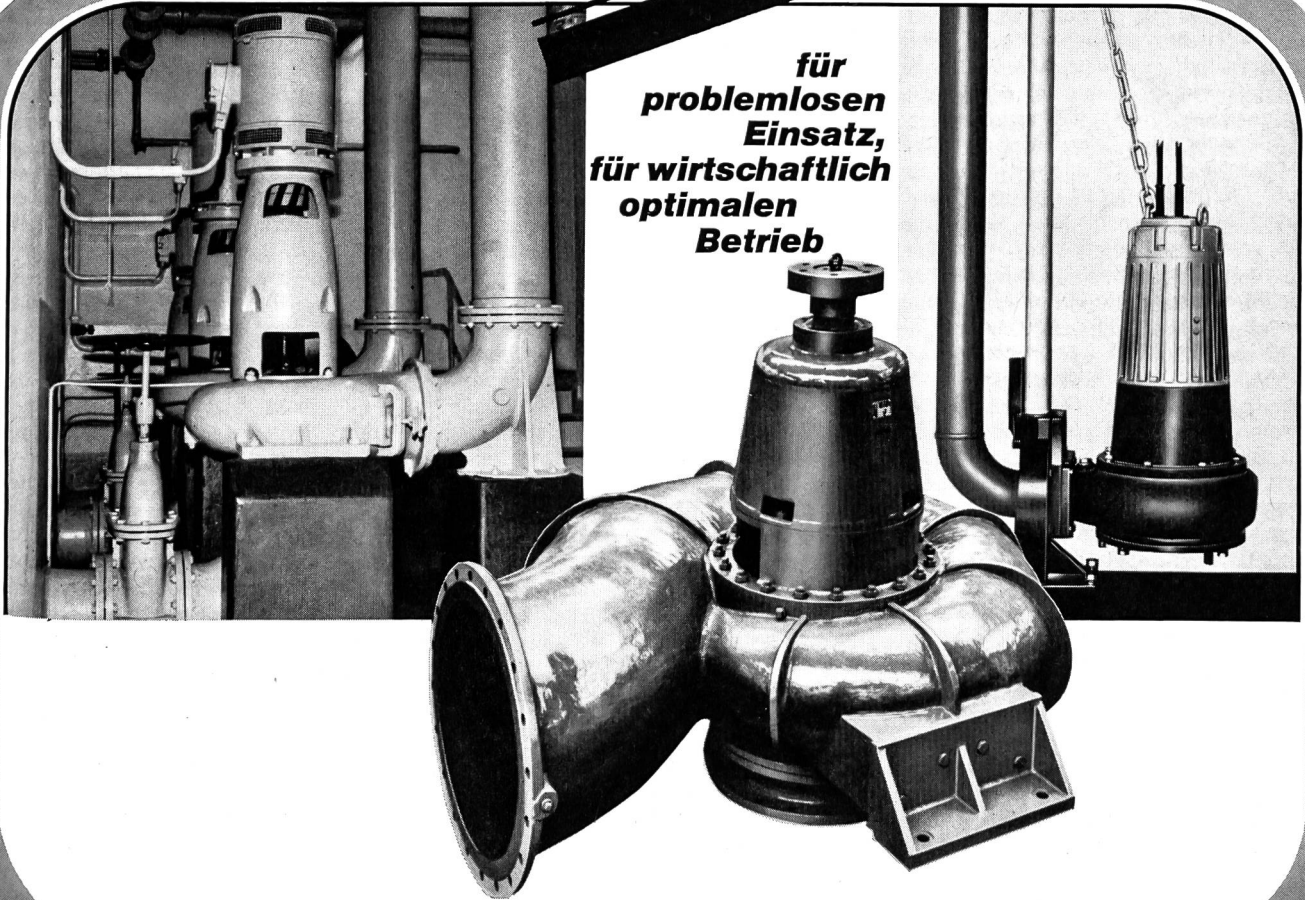
Für hygienische und analytische Probleme in allen diesen Bereichen sind wir Ihnen mit folgenden Dienstleistungen behilflich:

- Modernste Apparaturen zur einwandfreien Analyse, z. B. auch von **toxischen Schwermetallen**
- Eigene mobile Pumpequipe für die Probenahme
- Sorgfältig geschultes Fachpersonal, das Ihnen auch beratend zur Seite stehen kann

Verlangen Sie ausführliche Unterlagen

Abwasser- Pumpen

*für
problemlosen
Einsatz,
für wirtschaftlich
optimalen
Betrieb*



Unsere kleineren Aggregate verfügen über grösstmögliche Durchgangsquerschnitte um die Verstopfungsgefahr auszuschalten – das heisst: Betriebssicherheit. Die grossen Pumpen aber, sie weisen ohnehin weitere Durchflussquerschnitte auf, haben hydraulisch bessere Schaufelungen mit entsprechend höheren Wirkungsgraden. Resultat: niedrigere Stromkosten.

Unsere Auswahl ist breit – von der einfachen Fäkalienpumpe für Einfamilienhäuser bis zum grossen Pumpwerk.

Neu in unserem Verkaufsprogramm sind die bewährten ABS-Tauchpumpen. Weil sie bekannt sind für Ihre Betriebssicherheit.

Verlangen Sie unser Angebot. Wir beraten Sie gerne.



RÜTSCHI PUMPEN

K. Rütschi AG, Pumpenbau, 5200 Brugg, Telefon 056/41 04 55